

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

In dem am 20. Mai um 6^o abends ausgegebenen Armeebefehl wurde 20. Mai. als Zweck der neuen Offensive der 11. Armee bestimmt, „die rückwärtigen Verbindungen von Przemyśl zu unterbinden und das Vorkommen der 3. und 2. Armee südöstlich Przemyśl zu erleichtern“. Das erforderte eine Schwenkung der Stoßgruppe nach Südosten. Dementsprechend wurden die Angriffsstreifen zugewiesen. Das ö.-u. VI. Korps und das Gardekorps hatten sich nach rechts zusammenzuziehen. Das XXXXI. Reservekorps wurde angewiesen, starke Kräfte hinter seinem linken Flügel zu staffeln. Für den Beginn des Angriffs konnte erst der 24. Mai vorgesehen werden, da die Ablösungen bei der 4. Armee sich verzögerten. Diese beabsichtigte, die ihr obliegende Deckung nach Norden durch eigene Offensive auf Sandomierz durchzuführen. Den beiden Nachbararmeen zur Rechten, der 3. und 2. Armee, befahl die ö.-u. Heeresleitung, unter Fortführung des planmäßigen Angriffs auf die Festung Przemyśl mit den inneren Flügeln ebenfalls am 24. Mai durchzubrechen und durch die Vorberge der Karpaten „bis an die Bahn und Straße beiderseits Mosciska“ vorzudringen.

An der ganzen Front der Verbündeten von der Karpaten-Mitte bis in den Raum nördlich der Weichsel sollte also ein einheitlicher Angriff einsetzen. Man hoffte, durch den Zangenangriff beiderseits von Przemyśl die Festung schnell zu Fall zu bringen und damit freie Bahn zu schaffen zur Gewinnung des Wisznia—Dniester-Abchnittes.

Die Russen verhielten sich in den Tagen bis zum Angriffsbeginn auf 21. bis 23. Mai. der Gesamtfrent ruhig. Das kam dem planmäßigen Verlauf der Ablösungsbewegung und der Ergänzung der Munitionsvorräte zugute. Nach dem am 22. Mai ausgegebenen Armeebefehl der 11. Armee sollte dem Einschießen der Artillerie am 23. Mai das Wirkungsschießen am 24. Mai um 6^o vormittags folgen. Der Sturm wurde auf 8^o vormittags festgesetzt. Die 119. Infanterie-Division sollte als Armeereserve bei Dobkowice—Boratyn bereitstehen.

Die bei klarstem Wetter durchgeführten, durch Bildaufnahmen unterstützten Fliegererkundungen hatten die Feststellungen der Truppe über den Feind ergänzt. Die nördlich an die Rada anschließende, schon bekannte erste russische Stellung in der Linie Ostrow—Wietlin—Małowisko—Cetula war stark ausgebaut. Hinter ihr gliederte sich die Verteidigungszone, namentlich westlich von Rada und San vorwärts Radymno, stark in die Tiefe. So stellte der Brückenkopf von Radymno einen Waffenplatz von besonderer Abwehrkraft dar. Eine weitere Stellung, auf dem linken Flügel ebenfalls an die Rada anschließend, verlief über den engeren Brückenkopf östlich von Radymno hinter der Wisznia bis Lasy und war auf dem nördlichen Flügel auf die Höhen von Laszki und Tuchla zurück-